

41. *Picus major*, L. Häufiger Brutvogel im ganzen Lande mit Ausnahme des Hochgebirges, wo ihn, wie theilweise auch schon im Mittelgebirge*), der folgende vertritt.

42. *Picus leuconotus* var. *Lilfordi*, Sharpe. In allen Hoch- und einzelnen Mittelgebirgen, z. B. in der Kozarac-planina bei Prjedor und in den Randgebirgen des unteren Pračathales; besonders häufig am Ranjen zwischen Prača und Goražda, dann auch am Svetlo borje bei Čajnica.

43. *Picus minor*, L. Sowohl im Tieflande als im Mittelgebirge allenthalben sehr häufig.

44. *Yux torquilla*, L. Allenthalben verbreitet; im Drinathale zwischen Goražda und Foča, sowie in der näheren Umgebung von Rogatica in ausserordentlicher Menge.

Sitta europaea, var. *caesia*. Ueberall, doch nur im Mittelgebirge, z. B. speciell in den Buchenwäldern des Ranjen, wirklich häufig. Die südbosnischen Spechtmeisen sind auf der Unterseite auffallend licht gefärbt.

46. *Tichodroma muraria*, L. An der Orlova stjena bei Pale am 22. April ein Stück; nach Mittheilung des Herrn Forstwartes R. Geschwind sollen daselbst zwei Paare brüten.

47. *Certhia familiaris*, L. Allenthalben verbreitet, doch nirgends häufig. Bloss in der Ada bei Šamac, in der Bjela und Čumurnica bei Pale und am Ranjen sah ich ziemlich viele.

48. *Upupa epops*, L. In Centralbosnien und im Süden höchst selten und in den meisten Gegenden gänzlich fehlend, in den Posavina dagegen recht häufig.

49. *Lanius collurio*, L. Ich sah ihn auffallender Weise erst am 7. Mai im Drinathale zwischen Foča und Goražda und auch hier im Ganzen nur etwa 15 Stücke.

50. *Muscicapa grisola*, L. In der Posavina und bei Dervent gemein, auch im mittleren Drinathale zwischen Goražda und Foča nicht selten.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Instructionsreise nach der Adria, nach Norddeutschland, Holland, Belgien und Westdeutschland.

Von Dr. Friedrich Knauer.

(Fortsetzung.)

Hier möge noch Erwähnung finden, dass die naturhistorische Sammlung des Marburger Gymnasiums u. a. aus der localen Fauna entstammende Stücke enthält: Röthelfalke (*Cerchneis cenchris*), *Alca torda*, *Lestris Buffoni*, *Gallinula parva*, *Tringa minuta*, *Haematopus ostralegus*.

*) Ich rechne zum Hochgebirge alle Erhebungen über 1400 m., was speziell für bosnische Verhältnisse in vegetativer und faunistischer Beziehung entschieden richtiger ist als das allgemeine System.

Der Verfasser.

III. In Triest.

Hier hatte ich vor Allem in Angelegenheiten des Bezuges und Transportes verschiedenster Seefische, Mollusken, Crustaceen, Coelenteraten zu thun. Obschon mir das Bild nicht mehr neu war, machte es doch wieder einen eigenthümlichen Eindruck, zwischen all' den Schiffen, Masten und Segeln hindurch und darüber hinweg die mächtig beschwingten Seemöven sich heruntreiben zu sehen.

Nach Wien hatte ich von Port Said aus, von unserem Mitarbeiter, dem Indien- und Afrikareisenden Ernst Hartert, die Mittheilung erhalten, dass er mit der „Euterpe“ in Triest eintreffen und dann nach Wien kommen werde, mich aufzusuchen. Ich hatte ihm dann sofort restante Lloyd nach Triest geschrieben, dass ich ohnehin dort sein und mit ihm rückreisen werde. Mittlerweile war aber schon wieder ein Brief von ihm eingetroffen, dass er über den Brenner in die Heimat rückkehren und von Deutschland aus gelegentlich nach Wien zu kommen gedenke. Trotzdem frug ich aber auf der „Euterpe“ nach und erfuhr auch richtig, dass die Euterpe einen Radbruch erfahren und deshalb die Passagiere in Triest gelandet seien. Als ich in dem mir bezeichneten Hotel nach Herrn Hartert fragte, hiess es, er sei bereits fortgegangen, eine Karte zu lösen, komme aber wieder zurück. Meine Karte abgebend passirte mir noch der ergötzliche Zwischenfall, dass der Portier, meinen Namen lesend, mich verwundert ansah und dann sagte: „ein Herr Dr. Friedrich Knauer aus Wien sei soeben nach Amerika abgereist“: es stellte sich heraus, dass beim Lloyd ein Schiffsarzt dieses Namens in Diensten steht*). Abends fuhr ich mit dem Eilzuge nach Wien zurück, um, wie es der Zufall schon will, in Mürzzuschlag bei der Table d'hôte Herrn Hartert zu treffen. Wir hatten dann bis Wien und hier noch den ganzen Tag Gelegenheit, über dessen Reisen in Indien und seine ornithologischen Beobachtungen zu sprechen.

4. In Prag.

Auch in Mähren und Nordböhmen fand ich Anfangs April die Gewässer fast durchwegs über ihre Ufer getreten und dadurch die gewohnte Scenerie sehr verändert.

Unsere geehrten Mitglieder die Herren Dr. A. Bachofen von E c h t, Dr. A. Fric und Prof. Dr. Palacky traf ich leider bei meinem Besuche nicht an. Unseren emsigen Mitarbeiter, Herrn Dr. Wladislav Schier, fand ich sehr ernst erkrankt. Obwohl ihm jedes Wort sichtbar schwer fiel und der fürchterlichste Schmerz in seinem Antlitze sich ausprägte, liess er mich doch zu sich bitten und kam auf seine literarischen Arbeiten zu sprechen, eine populäre Botanik reich illustriert, bis zu dem achten Bogen schon gedruckt vorliegend und eine grössere Arbeit: „Die Vögel Böhmens“, von welcher er mir eine Reihe, bereits clichirter Abbildungen vorzeigte. Es gibt wohl keinen besseren Beweis für den Bienenfleiss und die rastlose fachliche Thätigkeit dieses Mannes, als dieses literarische Sorgen

*) Ich hatte in den letzten Tagen Gelegenheit, diesen Herrn hier im Vivarium zu sprechen.

und Deliberiren, während der Körper von den grimmigsten Schmerzen gepeinigt wird. Obwohl mich die Gattin des Erkrankten versicherte, dass es ihm schon besser gehe und er seit 30 Jahren in Pausen immer wieder von diesem rheumatischen Anfällen heimgesucht werde, wollte mir das entsetzlich verzerrte, eingefallene Gesicht des Kranken nicht aus dem Sinne und theilte ich nicht die Hoffnung, ihn bald wieder gesund zu sehen. Bei meiner Rückkehr fand ich auch schon die schmerzliche Nachricht von dem erfolgten Hinscheiden dieses unseres eifrigen Mitgliedes, dem der Verein für immer ein warmes Nachgedenken bewahren wird.

Prag ist für den Vogelhandel, besonders was einheimische Vögel anbelangt, eine wichtige Station; von den dortigen Vogelhändlern kann man immer wieder Seltenheiten, die anderswo nicht aufzutreiben sind, erhalten. Bei den dortigen Händlern Wenzel Petzow, Fr. Hlouschek (dieser versorgt Liebhaber alljährlich mit einer grösseren Zahl weisser Dohlen), insbesondere aber bei dem Lederhändler Thomas Wessely (in den verschiedenen ornithologischen Zeitschriften unter „Ornis“ annoncirend) finden Vogelfreunde immer wieder verschiedene ornithologische Raritäten; bei Letzterem fand ich mehrere eingewöhnte Bienenfresser und einen partiellen Albino vom rothrückigen Würger, den ich für das Vivarium ankaufte.

Von Prag ab bis Kladrub und weiter hinaus bis an die sächsische Grenze — in steter Reihe aneinander sich schliessende Obstgärten gruppiren sich zu ganzen Obstwäldern — sah ich wieder, wie in der Untersteiermark, allorts Nistkästchen angebracht und die Auen von Singvögeln reich bevölkert.

5. In Dresden.

Hier besuchte ich drei Male den Thiergarten, der in einem prächtigen, sehr grossen, mit alten und jungen Bäumen und Gestrüch gut bestandenen, reichlich bewässerten Park untergebracht ist. Es ist hier nicht der Platz, mich über den Thiergarten überhaupt zu ergehen*) und werde ich hier nur der aus dem Gebiete der Vogelwelt zur Schau gestellten Thiere Erwähnung thun. An exotischen Vögeln fand ich nicht wenig vor, doch vermisste ich — was wohl auch in dem Umstande, dass viele Vögel noch in ihren provisorischen Winterquartieren sich befinden, seine Erklärung finden mag — eine auch nur einigermaßen ordnende Eintheilung. Die Vogelstube mit ihren vielen Winkeln und Erkern wollte mir in ihrem Dusterlichte nicht gefallen. Von einheimischen Vögeln war wenig vorhanden. Den Kolkkraben fand ich in Nachbarschaft zweier Caranchos und eines Bussards im Eulenhause. Sehr hübsch waren die wilden Pfaue, wilden Truthühner, Fasane (Edel-, Königs-, Ring- und Diamantfasan); an Albino's sah ich weisse Edelfasane und weisse Schopfwachteln. Der Schwimmvögelteich war sehr gut besetzt.

*) In nächster Zeit werde ich an anderer Stelle über meine auf dieser Reise bezüglich des heutigen Standes unserer Thiergärten gemachten Wahrnehmungen ausführlich berichten.

Ich besuchte dann auch das zoologische Museum, in welchem mir die minutiöse Nettigkeit und die grosse Uebersichtlichkeit und praktische Anordnung sehr gefielen. Jedem Stücke ist eine kleine Verbreitungskarte beigegeben; fast überall findet sich neben dem ausgestopften Vogel auch Nest, Gelege, Nestjunges, häufig auch das Skelett.

(Schluss folgt.)

Corrigenda.

- Seite 82 Zeile 24 von unten steht „östlich“, statt „örtlich“ verschieden.
 „ 85 „ 17 „ „ „ „1862“, „ „1882“.
 „ 85 ist der „Liste der von weiland Seiner k. und k. Hoheit dem Kronprinzen Rudolf veröffentlichten ornithologischen Arbeiten noch beizufügen:
 — — F. v. Homeyer & Brehm, Zwölf Frühlingstage an der mittleren Donau. — Cab. Tourn. f. Orn. XXVII. 1887. p. 1—83.
 — — & Brehm, Ornithologische Beobachtungen in den Auwäldern der Donau bei Wien. — Ibid. XXVII. 1887. p. 97—129.
- Seite 254 Zeile 9 von unten steht „Schlechter“, statt „Schlechta“.
 „ 256 „ 1 „ „ „ „laut Beschluss“, statt „mit Beischluss des Verzeichnisses“.
 „ 264 „ 2 von oben „ „sivatagtynk“, statt „sivatagtyuk“.
 „ 264 „ 13 „ „ „ „Anfang“, statt „Anhang“ und „II.“ statt „□“.
 „ 264 „ 7 „ unten „ „126“, statt „121“.
 „ 264 „ 10 „ „ „ „gesprengeltes“, statt „gesprenkeltes“.
 „ 246 „ 16 „ „ „ „Seiden“, statt „Nachtreiber“.
 „ 264 „ 17 „ „ „ „71“, statt „71—72“.
 „ 264 „ 18 „ „ „ „68“, „ „68—71“.
 „ 266 „ 3 „ „ „ „Pressy-Vandaennes“, statt „Pressy-Vandoeuvres“.
 „ 266 „ 6 „ „ „ „Ceske ptactov“, statt „Ceske ptactvo“.
 „ 267 „ 5 „ „ „ „ „, statt „ „;“
 „ 268 „ 19 „ „ „ „ist zu setzen hinter II.“ : 1882.
 „ 268 „ 20 „ „ „ „ist zu setzen hinter „Tafel“ : 73; p.
 „ 268 „ 29 „ „ „ soll stehen. statt „Der Thurmfalke“: „Der Thurm-Röthel- und Rothfusstake.“
 „ 269 „ 18 von oben steht „Sissinostes“, statt „Fissirostres“.

Die ornithologischen Mittheilungen erscheinen am 7., 14., 21. und 28. jedes Monates. — Im Buchhandel beträgt das Abonnement 12 Mark, sammt Francozustellung 15 Mark. — Einzelne Nummern kosten 50 Pf. — Inserate 10 Pf. für die 2fach gespaltene Petitzeile oder deren Raum.

Mittheilungen für das Präsidium bestimmt, sind an Herrn A. Barchan v. Erbt in Nussdorf bei Wien, die Jahresbeiträge der Mitglieder an Herrn Dr. Karl Zimmermann in Wien, I., Bauernmarkt 11, alle anderen für die Redaction, das Secretariat, die Bibliothek u. s. w. bestimmten Briefe, Bücher, Zeitungs-, Werthsendungen u. s. w. an die Redaction der Zeitschrift Wien, k. k. Prater, Hauptallee 1, zu senden.

Vereinslocale (Bibliothek, Sammlungen, Redaction), Wien, k. k. Prater, Hauptallee 1. — Die mit Vorträgen verbundenen Monatsversammlungen finden im grünen Saale der k. k. Akademie der Wissenschaften: I., Universitätsplatz 2, statt. — Sprechstunden der Redaction und des Secretariats: Freitag 1 bis 2 Uhr.

Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.

Beitritts-Erklärungen (Mitgliedsbeitrag 5 fl., für Ausländer 10 Mark jährlich) sind an das Secretariat zu richten.

Inhalt: Rosenstaare (Pastor roseus, Linn.). — Ornithologisches aus dem vergangenen und dem heurigen Jahre. Von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen. — Zur Erinnerung an heimgegangene Ornithologen. Von A. v. Pelzeln. — Ornithologische Ergebnisse einer Studienreise nach Bosnien. Von Ernst Ritter von Dombrowsky. — Eine Instructionsreise nach der Adria, nach Norddeutschland, Holland, Belgien und Westdeutschland. Von Dr. Friedrich Knauer. — Corrigenda. — Verkehrsanzeiger.

Verlag: Der Ornithologische Verein in Wien (verantwortlich: Dr. Fr. Knauer).

Druck von Johann L. Bondi, (verantw. R. E. Bondi) Wien, VII., Stiftgasse 3.

Commissionsverleger: Die k. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick (vorm. Faesy & Frick) in Wien, Graben 27.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Knauer Friedrich Karl

Artikel/Article: [Eine Instructionsreise nach der Adria, nach Norddeutschland, Holland, Belgien und Westdeutschland. 309-312](#)